

Erstein täglich Nachmittags
 mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
 Annoncenpreis
 vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
 durch die Post bezogen mit dem
 betreffenden Postaufschlag.
Ausgabe u. Annoncenstellen
 für Halle und Umgebungen
 bey dem Redacteur, Schulstraße 104,
 Gärten und dinst. Zerkowitzung,
 2. Markt, Eisenstraße, Schulstraße 77,
 Gärten Ullrich, große Steinstraße 18,
 Ullrich und Wiltbergstraße,
 6. Platz, Bismarckstr., Schulstraße 10,
 Gertrudestraße, Schulstraße 82,
 Bernhardt & Sohn in Giebichenstein,
 Schulstraße 60.

Halle'sches Tageblatt.

Wierumschreibiger Jahrgang.

Expedition
 Waisenhaus-Buchdruckerei.
Interimspreis
 für die Zeit vom 1. Sgr. 3 Pf.
 Annahme der für die nächstfolgende
 Nummer bestimmten Substrate bis
 9 Uhr Vormittags, darüber werden
 Tags zuvor erbeten.
 Inserate besorgen die Annoncen-
 bureau Gaudelstein & Vogel in
 Halle, Berlin, Leipzig, A. Wölfe
 in Halle, Berlin, Leipzig, Mühlberg,
 Daube & Co. in Frankfurt a. M.,
 G. Schöpfer in Hannover u. und
 Seidler & Co. in Berlin.

Ämliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N. 81.

Sonnabend, den 5 April

1873.

Zur Tagesgeschichte.

Die österreichisch-ungarischen Delegationen sind gestern zu ihren Sitzungen in Wien zusammengetreten.
 Der ungarische Reichstag hat sich für die Dauer der Delegationen vertheilt und wird seine Session zu Ende April schließen, gleichzeitig jedoch für den Monat Mai eine neue eröffnen, in welcher das Budget für 1874, die Disbahn, die Straßengesetze und die Militärveranschlagung zur Diskussion gelangen sollen. Ende Mai tritt eine Vertagung bis zum Herbst ein. Die Ausgleichsverhandlungen mit den Franzosen werden inzwischen in Pesth eifrig fortgesetzt und zwar, wie Pesth Naplo berichtet, nicht ohne Erfolg.
 In der gestrigen Sitzung der französischen Nationalversammlung gelangte zunächst der Rücktritt des Präsidenten Breys zu Aneignung. Seine Neuwahl erfolgte darauf mit 349 gegen 231 Stimmen, eine erheblich geringere Majorität als ihm früher zu Theil geworden.

Im Süden Frankreichs haben kürzlich bei Gelegenheit der Aufhebung Urtheilen stattgefunden, über welche das Journal de Bordeaux und Le Moniteur weitere Aufschlüsse bringen. Danach sühnte sich der, wie es scheint, stark radikal gefärbte Republikanismus der Bewohner von Nivefolles durch die Anwesenheit der Gendarmen bei der Lösung in seiner Würde verletzt und der Kapitän der Pompiers verlangte deren Zurückziehung mit dem Bemerkung, daß unter dieser Bedingung er für die Ordnung haften wolle. Als die Gendarmen von dieser Erklärung des ordnungsliebenden Kapitäns der Capour-Pompiers von Nivefolles, so ist der offizielle Titel desselben, nicht die gebührende Notiz nahm, und die hofnungsvollen Rekruten das Straßensystem auf und warfen die Gendarmen mit Steinen. Die Mannschaft schloß darauf durch eine Art der heftigen Abtheilung sowie durch eine Salve der Hauptabtheilung die Straßen, wobei eine Tödtung und viele Verwundungen vorliefen.
 Bei Pagnan her wurden darauf ein Bataillon des 15. Infanterie-Regiments und eine Schwadron Husaren nach Nivefolles entsandt und dort auf Kosten der Bewohner einquartiert, während gleichzeitig nach Thuir und Millas je ein Bataillon, nach Lectoure in drei sogar noch 4 Geschütze abgingen. Die Rekrutierung in dem einen Canton erforderte mithin eine militärische Aufstellung von 3 Bataillonen Infanterie, 1 Schwadron und 4 Geschützen, ganz abgesehen von den, wie überall in Frankreich, jedenfalls nicht unbeträchtlichen Gendarmen-Commandos.

Die gegenwärtigen Inhaber der Regierungsgewalt in Spanien haben inmitten aller Sorgen, welche sie bedrücken, doch Muth gefunden, die französische Regierung freundschaftlich zu dem Räumungsantrage vom 15. März zu begünstigen. Herr v. Kempt hat darauf in einer Unterredung am 26. v. Mts. an Hrn. Dostoga ergangenener Note gedacht, in welcher neben den besten Wünschen für Spanien ausgesprochen wird, wie an der aufrichtigen Gemüthsbewegung, welche man jenseits der Pyrenäen darüber empfindet, daß

Frankreich wieder in den vollen Besitz seiner Unabhängigkeit gelangt, kein Zweifel bestehen könne. Schließlich wird hervorgehoben, daß diese Unabhängigkeit Frankreich für das allgemeine Gleichgewicht nothwendig sei und daß namentlich die Kaiser des Occidents ein großes Interesse daran hätten, die französische Republik wieder den Rang und die Macht einnehmen zu sehen, welche ihr unter den Nationen der Welt gebühren.

Aus Rom wird von einer leichten Erkrankung des Papstes berichtet. Italienische Blätter melden bereits vor einigen Tagen, daß derselbe an Rheumatismus leide.
 New Yorker Nachrichten zufolge ist eine weitere Ladung Waffen und Munition den cubanischen Insurgenten in die Hände gespielt worden. Wie dem New-York Herald telegraphirt wurde, bestand die Ladung aus etwa 10 Tonnen Pulver 69,000 Patronen und einer großen Anzahl von Remington-Gewehren. Der Kommandeur dieser Expedition, heißt es weiter, hat sich bereits mehrere Male im Kampfe gegen die Spanier ausgezeichnet.

Deutsches Reich.

Deutscher Reichstag. Berlin, den 3. April.

Der zweiten Beratung des Postgesetzes lag der Bericht der zu diesem Zweck gewählten Commission zu Grunde; der Bericht ist nach den Beschlüssen der Commission im Wesentlichen derselbe geblieben, nur ist der Zuschlag für herrliches Gut auf 50 Prozent der für andere Gegenstände normirten Tare fixirt worden, bei Werthbindungen von 100 Thirn. ist der Minimalbetrag von 1/2 Sgr. nur dann auf 1 Sgr. festgesetzt worden, wenn die Entfernung über 20 Meilen beträgt; außerdem schloß die Commission eine Resolution über Reform des Postanweilungs-Verfahrens mit Abschaffung des Portos bis 20 Thir. auf 1 Sgr., bis 50 Thir. auf 2 Sgr. vor. Aus der Mitte des Hauses beauftragten Braun, (Herrschaft) und Genossen eine Herabsetzung des Portos bei 10 Meilen Entfernung von 2 1/2 Sgr. auf 2 Sgr.; bei größerer Entfernung soll der Zuschlag jedoch ein höherer sein, als seitens der Regierung vorgeschlagen. Eine Resolution der Abgeordneten von Wehr und Genossen scheidet ab, darauf Bedacht zu nehmen, ob nicht das Porto von 2 1/2 Sgr. statt bei 10 auf bei 15 Meilen genüge. Die Debatte selbst dreht sich um die Zweckmäßigkeit der einzelnen Ziffern und war daher von keiner principiiellen Bedeutung.
 Der Gesetzentwurf über Aenderungen des Postpacten-tarifs wird nach längerer Debatte in zweiter Lesung in seiner ursprünglichen Fassung angenommen. Ebenso werden der Antrag des Abg. Vaefer, betreffend die Ausdehnung der Reichscompetenz auf das gesammte Civilrecht, Strafrecht und Gerichtsverfahren, und der Antrag des Abg. Combart, betreffend die Aufhebung der Milite als Entfernungsgesamts, in dritter Lesung angenommen.

In der Reichspressegesetzcommission entschied man sich

gestern für Aburtheilung der Vergehen und Verbrechen der Schwurgerichte. Bei dieser Gelegenheit erklärte der Bundescommissar Geh. Reg.-Rath Stautz, warum ein Pressegesetz bisher noch nicht vorgelegt worden. Es sei ein vorläufiger Entwurf aufgestellt und den Regierungen vorgelegt, um auf diesem Wege Material zu einem weiteren Entwurf als Grundlage für den Bundesrath zu gewinnen. Hierbei seien verschiedene Stimmen laut geworden, daß das Pressegesetz ohne einheitliche Bestimmungen über die Aburtheilung nicht möglich sei. Die Strafproceßordnung sei übrigens in ihren Entwürfen schon soweit vorgegriffen, daß die Verzögerung nicht erheblich sein werde.

Landtag. Berlin, den 3. April.

Die 21. Plenarsitzung des Herrenhauses findet Freitag Vormittags um 10 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht der Bericht über das Gesetz betr. die Dotation der Provinzial- und Kreisverbände und die zweite Abstimmung über das Verfassungsaänderungsgesetz.

Heinrich von Treitschke dringt in dem neuesten Heft der „Preussischen Jahrbücher“ auf Reform des Herrenhauses und bringt dazu Vorschläge bei. Der Grundgedanke dieser Vorschläge ist, daß das preussische Oberhaus, weil es nicht aus der Geschichte der Nation herausgewachsen sei, seine Aufgabe und seinen Zweck lediglich darin sehen müsse, die Vertretung der regierenden Klassen zu sein, daß es aber gegenwärtig, wo die volle Selbstverwaltung noch nicht existirt und der Staat blos von Soldaten regiert werde, eine völlig bodenlose Schöpfung sei.

Andem sich der Verfasser der in Rede stehenden Abhandlung nun die Frage vorlegt und zu beantworten sucht: „Wer sind die regierenden Klassen in Preußen?“ kommt er direct auf seine Umgestaltungsvorschläge. Er will zunächst den hohen Beamten als da sind Minister und Ministerialdirectoren, die Chefs der großen Centralbehörden, Oberpräsidenten und Regierungspresidenten, Vorsitzende der obersten Gerichtshöfe, Feldmarschälle und commandirende Generale in die neue Körperschaft berufen wissen, doch soll ihr Sitz baldst nur so lange dauern, als sie actio im Amte sind, damit nicht das Haus mit einer Lebenszahl verlebter Pensionäre besetzt werde. Daneben sollen die erbliehen Mitglieder des jetzigen Herrenhauses, die Reichsräthe, die großen Grundbesitzer, welche zu der Herrenkurie des vereinigten Landtags gehören, und mit ihnen die volljährigen königlichen Prinzen als geborene Pairis in das Haus treten.

Als Gegengewicht gegen diese ständigen Elemente soll alsdann jeder der 11 Provinziallandtage 8 bis 10 Mitglieder in Zwischenräumen von etwa sechs Jahren der strome präsentiren, wozu die Vertretung der Städte und Universitäten in Wegfall käme.

So weit Herr von Treitschke. Er selbst macht sich keine Illusionen darüber, daß seine Vorschläge Blößen für

Feuilleton.

Rebonnah.

Eine Erzählung aus jüngster Zeit von L. Seemann.

(Fortsetzung.)
 11) Elmar sühnte ein unbeschreibliches Vergnügen darin, den Cicerone abzulegen, um Hilba und ihrem Vater alle Ehenwürdigkeiten der Hauptstadt zu zeigen.

Obne daß Beide es merkten, hatte der rege und tüchtige Berthe die Herzen von Elmar und Hilba einander genähert und schließlich fest mit einander verbunden, wessen sie sich insofern erst bewußt wurden, als der festgesetzte Tag der Abreise heranrückte.

Um diese Zeit frag der General gelegentlich: „Was urtheilen Sie denn, mein junger Freund — denn Sie sagen mir, daß Ihre Familie in Hannover anständig ist — daß selbst jetzt noch auf französischem Boden eine hannoversche Legion unterhalten wird, und daß die entthronte Herrscherfamilie auf das Zusammenwirken dieser mit den französischen Truppen im Fall eines anbrechenden Krieges ihre Hoffnungen setzt, daß sogar junge Officiere als Offiziere der Legion angehören?“

Elmar erstarrte und erwiderte:
 „Als Hannoveraner werden Sie es mir wohl nicht verzeihen, wenn ich mit jeder Maßregel einverstanden bin, die dahin führen dürfte, der angestammten Königsfamilie wieder zu ihrem Thron zu verhelfen. Die Truppe zum angestammten Herrscherhause, auf welche die Preußen ihr Verlangen des Welfenhauses nicht abgeliegt haben.“

„Es keineswegs,“ entgegnete der General, „verdenke ich Ihnen Vandalen die treue Abhängigkeit. Wenn neuen Unterthan wird das Wohl der Herrscherfamilie doch jeher, aber das Bewahren über die Fügungen des Schicksals, welche Ihre Königsfamilie zur Enthronung gelangen ließen, und das Bestreben, dieselben wieder in die früheren Rechte wennmöglich einzusetzen, darf doch nicht bis zum Landesverrath ausarten, indem die Ehre Deutschlands auf die Wiedererwerb des Vaterlandes durch den Erstgeborenen specifiren und wohl gar auf die Zerstückelung desselben hoffen. Wie das Ganze höher steht als der Theil, das Wohl des Ganzen über dem der Person, so muß die Rücksicht auf das Gesamtvaterland, auf Deutschland, auf sein Erstarren und seine Einigung auch die auf das Vandalen, in welchem Sie geboren sind, und die Herrscherfamilie desselben überwiegen. Die armen Leute beschränkten Sinnes, zum Theil verlockt durch Verspiegelungen aller Art, welche der Nation als untergeordnete Glieder angehören, kann man nur bedauern, den Offizieren aber muß wohl jede objectivetrachtung der Verhältnisse und Dinge abhanden gekommen sein, so sehr müssen sie vom Parteigeist bestritten sein, wenn nicht gar bei Einzelnen vielleicht die Triebfeder des Eigenmuths für ihre Handlungsweise den Ausschlag gegeben hat. Doch,“ unterbrach sich der General, als er an Elmars innerer Bewegung, die sich auf seinem Gesichte wieder spiegelte, erkannte, daß dieses das Gespräch sehr peinlich war, „ich lenne nur ungern mit Freunden auf Politik zu sprechen, zumal wo ich gegenstellige Ansichten irgendwie nur voraussetzen darf.“

Aber Wäterein,“ fiel Hilba ein, bestrebt, dem Gesprächliche eine andere Wendung zu geben, „Du wirst doch nicht etwa bei dem Herrn Baron voraussetzen wollen, daß er deutschfeindlich gelonnen sei? Wäre dies der Fall,“ sagte sie mit einem freundlichen Blick und einem reizenden Lächeln hinzu, „so würde der Herr Baron nicht meine natürlichen Haare und acht deutschen Flechten hütischer finden, als die Hingonensfrühen der Franzosen, wie er mich dessen so wiederholtlich verächtelt hat. Oder wäre es wahr, Herr Baron, hielten Sie es etwa gar mit den Franzosen, dann würden Sie es mit mir zu thun bekommen, und,“ fügte sie

hinz, indem sie mit dem Finger schelmisch drohte: „Sie haben doch wohl gesehen: die Preußen sitzen immer.“

Als der Tag des Scheidens herangekommen war, wurde es Elmar klar, daß seine ganze Zuneigung diesem liebreizenden Wesen gehöre. Doch füllte er auch zugleich, wie bitter es ist, wenn Personen, die sich einander lieb geworden, deren Herzen und Charakter harmoniren, durch politische Gegensätze getrennt werden. Denn soviel war ihm aus den Gesprächen klar geworden, nie würde der General ihm, dem Regionair, die Hand seiner Tochter geben, nie würde Hilba eingewilligt haben, trotz ihrer Zuneigung zu ihm, der er sich verächtelt halten zu können glaubte, dem Partikularisten, der von den Franzosen Hilfe gegen Preußen begehrte, ihre Hand zu reichen.

Wenn er der Thronie gedachte, die Hilba verflohen und von ihm abgewandt gedrückt hatte, nachdem er das letzte Lebenswort gesagt, so wollte das Herz ihm fast springen vor Freude und vor bitterem Leid zugleich.

Werde ich sie wohl jemals wiedersehen dürfen, frag er sich, und als er sich eingesenken mußte, daß er sich geschämt, ihr offen zu gestehen, daß er selbst ein Regionair sei, da fing er zum ersten Male an, darüber zu reflectiren und nachzudenken, ob die Rolle, die er zur Zeit spielte, in der That geboten und ob sie seiner würdig sei.

Die Briefe von Arthur, die er ab- und zu erhielt, halfen mit, den Widerspruch seiner Gefühle allmählich zum vollen Durchbruch kommen zu lassen, indem dieser ihm mittheilte, wie einstimmig von allen Deutschen im Auslande die Siege Preußens mit Jubel begrüßt seien, wie deren Stellung sich in Folge dieser Siege gar bedeutend gehoben, wie das Ansehen desselben gewachsen sei, und daß er sich dem nicht verschließen könne, daß die Vergänge des Jahres 1866 mehr aus der Ferne betrachtet, gewissermaßen von einem erhabeneren Standpunkte aus, sich ganz anders ausnehmen, als es ihm selbst in der Zeit erschienen sei, wo er mitten im Gewühl der Parteien gestanden. (Fortf. folgt.)

unzählige Einwürfe barbieten, und darin hat er Recht. Die Demokratie, meint er, werde an den erblichen Herren Anstoß nehmen, der Liberalismus an der Unselbstständigkeit der Beamten, die Conferenzen an dem Präsentationsrecht der Selbstverwaltungskörper, die Ultramontanen an Allen und Jedem. Mag sein. Es giebt aber noch einen Einwand, und dieser richtet sich gegen das Zweikammersystem überhaupt. „Will man“, sagt Herr v. Treitschke, „das Zweikammersystem retten, so mahnen alle unsere inneren wie die europäischen Verhältnisse daran, die Zeit zu benutzen, wo eine besonnene Reform noch möglich ist.“ Gut. Aber warum denn das Zweikammersystem retten? Es „retten“, was soll das überhaupt heißen? Ist das System in Gefahr oder ist das Volk dabei in Gefahr? Im einen wie im andern Fall: hinweg mit diesem System! Was unser Herrenhaus uns genügt, und daß es uns überhaupt genügt, davon haben wir noch nicht den kleinsten Beweis; dafür aber, daß es jeder wohlthätigen Reform sich widersetzt, daß es gegen jeden Fortschritt sich als ein Hemmschuh erwieisen, dafür haben die Beweise sich verzehe hoch gehäuft. Und jetzt sollten wir diesen Chimborasso abtragen, um einen neuen an seine Stelle zu wägen? Und wir sollten dies thun bloß in der Befürchtung, daß, wenn nur Eine Kammer bestände, überleitete Verhältnisse zum Nachtheil des Volkswohls gesetzt werden könnten? Wahrlich, thäten wir das, so würden wir damit nur den alten Satz bestätigen, daß die Menschen vor nichts mehr Furcht haben, als vor ihrer eigenen Vernunft, und sich daher wohlweislich vorsehen, daß sie ihnen nicht über den Kopf wachse.

Der Staatskanzler enthält ein langes Verzeichnis von Orden und Ehrenzeichen, verliehen an Personen, welche sich während des Krieges von 1870/71 durch patriotische Handlungen außerhalb des Kriegsschauplatzes besonders ausgezeichnet haben. Wir entnehmen daraus:
Es erhielten den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse mit dem rothen Kreuz auf weißem Felde, am Erinnerungsbande: von Birk, Legationsrath und außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister zu Weimar, v. Plüskow, Hofmarschall a. D. zu Jena; Ried, Professor der Chirurgie und Director der chirurgischen Klinik zu Jena; Dr. Schillack, Prof. an der Universität zu Jena.
Den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse mit dem rothen Kreuz auf weißem Felde, am Erinnerungsbande: Anacker, Uhrmacher zu Eisenach; Berendes, Appellationsgerichts-Referendar aus Eisenach; Bunge, Fabrikbesitzer zu Eichen; Dr. Esari, Medicinal-Rath und Bezirksphysikus zu Sonderhausen; Freund, Kaufmann zu Weimar; Fünke, Hofapotheker zu Sonderhausen; Henning, Hof-Rath zu Eisenach; Jannasch, Kommissions-Rath zu Weimar; Graf von Mengersen, Rittergutsbesitzer und Reichshauptmann auf Schloß Schöpplin, Kreis-Delegirter; Dr. jur. Panje, Verlagshändler und Buchdruckereibesitzer zu Weimar; Röder, Tapetenfabrikant zu Eisenach; Rollich, Rentier zu Weimar; Saalfeld, Geometer zu Weimar; Wagner, Stad. med. zu Jena; Wiedemann, Kaufmann und Strumpfabrikan-Fabrikant zu Apolda.
Den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse am Erinnerungsbande: Holzappel, Polizei-Secretär zu Halle; Jungmeister, Kreis-Feuersocietäts-Director und Kreis-Kommunal-Deputirter zu Naumburg; von Schmietau, Major a. D. zu Köfen, Kreis Naumburg; Schneider, Billeteur und Secretär der Armen-Kommission zu Erfurt.
Das Allgemeine Ehrenzeichen mit dem rothen Kreuz

auf weißem Felde, am Erinnerungsbande: Almann, Polizei-Sergeant zu Weimar; Bernhardt, Deconomie-Kommissar zu Weimar.
Das Allgemeine Ehrenzeichen am Erinnerungsbande: Rübiger, Nagelschmiedemeister zu Köfen.
Ueber die Untersuchungskommission in der Eisenbahnangelegenheit erzählt man, daß dieselbe hofft, bis Ostern mit der Zeugniserhebung und der Feststellung der Thatsachen zu Ende zu kommen. Unmittelbar nach dem Bescheide wird sie an die Ausarbeitung der Berichte gehen, welche der Lage der Sache nach auch der Öffentlichkeit nicht fern entzogen werden. Von Herrn Wagner und seiner speziellen Angelegenheit ist kaum mehr die Rede; nach Allen, was man über diesen Theil der Arbeiten der Kommission erfährt, kann man denselben als völlig abgethan ansehen und Herrn Wagner als zu den Todten geworfen betrachten.
Pöfen, 2. April. Der Erzbischof wird der hißigen Normalzeitung zufolge den weltlichen Lehrern, welche anstatt der Geistlichen nach der Aufforderung der Regierung den Religionsunterricht übernehmen, dies unter Androhung der Excommunication unterlegen, weil er die missio canonica dazu nicht ertheilt habe.
München, 3. April. Der bairische Gesandte beim päpstlichen Stuhle, Graf Tauffkirchen, trifft in nächster Woche mit seiner Familie hier ein. Derselbe ist bereits zwar nur auf drei Monate beurlaubt, wird indeß, wie von der Augsb. Allg. Ztg. bestimmt versichert wird, nicht nach Rom zurückkehren.

Aus Halle und Umgegend.
Halle, 4. April.
Im Laufe der nächsten Woche steht Halle ein Kunstgenuss seltener Art bevor: Der berühmte Sänger Julius Stochhausen wird zum Besten des Ehrenfonds für Robert Franz im Concertsaal des hiesigen neuen Schützenhauses eine musikalische Abendunterhaltung veranstalten. Ueber die eminenten Leistungen dieses Vortragsgenossen par excellence ein Wort zu verlieren, dürfte wohl überflüssig sein. London, Berlin, Wien und andere große Städte haben seinen Ruhm längst festgesetzt und wird es gewiß nur dieser kurzen Anekdote bedürfen, dem Unternehmern, das ja auch seines Zweckes wegen für Halle nicht ohne Bedeutung ist, ein zahlreiches Auditorium gesichert zu sehen.
Auf der Thüringer Bahn hat unweit der Stadt Apolda ein beträchtlicher Erdrutsch stattgefunden. Die Passagiere der die Strecke passirenden Züge mußten in Folge dessen die Waggonen verlassen und in die von Apolda entgegen gestandene Züge einsteigen. Heute wird die Strecke wahrscheinlich für den Personenverkehr wieder hergestellt sein.
Die neuen Anlagen resp. Veränderungen unseres Wasserwerks in Weesen sind nahezu vollendet. Fast in jeder Woche treffen Deputationen der Gemeindevorstände größerer Städte Deutschlands, Ingenieure u. s. w. hier ein, um das Werk und dessen Einrichtungen in Augenschein zu nehmen.
Repertoire des Leipziger Stadttheaters 5. April: „Maria Magdalena.“

Probing.
Naumburg. Der Bürgermeister Weiße ist zum Oberbürgermeister ernannt worden. — Der erste Stadtrath hierseits, Breslau, hat einen Ruf als Syndicus der Stadt Weitz erhalten und wird diesem Rufe folgen.
Unser geistiger Viehmarkt war von einer zahllosen Menschenmenge besucht. Pferde und Schweine waren in

größerer Menge als voriges Jahr aufgetrieben. Die Preise liegen für die Verkäufer nichts zu wünschen übrig. Wir sahen in einzelnen Fällen für stramme Arbeitsschweine 350 Thaler, für Fohlen bis 90 Thaler zahlen. Zug- und Saufschweine wurden bis 11 Thaler das Paar bezahlt. — Die Kandidaten schmunzeln natürlich über diese schwer erklärbare aber allgemein zu Tage tretende Conjunction, und es ist wahrhaft und geistlich, daß die Speculation nicht daran denkt, mit einer Erhöhung der Schweinezucht vorzugehen. Mit der Viehmärkte in Berlin besteht bis jetzt nur eine Speculation auf's — Rindvieh.
Köfen. Der Besitzer der Landbesitzung Fiersta hat in diesen Tagen zwei prachtvolle Walschweine mit einem Schusse erlegt. Derselbe ein seltenes Vorkommniß.
Sangerhausen. In der Nacht vom 31. März zum 1. April brannte die Verhältnisse des Geizgeheimen Mäler in der Oberrheinstraße aus. Das Feuer blieb Dank der schnellen Hilfe auf seinen Herd beschränkt.

Handel und Verkehr.
London, 3. April. Dem Geizgeheimen der Times zufolge ist bemerkt eine weitere Discontierung der Bank zu erwarten.

Religiöse Anzeige.
Crimmo no den 5. d. M. be- gient der Gottesdienst Morgens 8 1/2 Uhr.

Vermishtes.
Halifax, 2. April. De von dem Schiffbruch des „Atlantic“ Geretteten erzählt vom Fortschreiten von dem Unter- gang. Es waren auf dem Schiffe in der Vorcajuite 850, in der ersten Classe 30 Jahrgänge (von letzteren sind nur 3 oder 4 gerettet), eine Besatzung von 142 Köpfen, dazu 14 Leute, die sich, ohne zu zahlen, auf das Schiff geschlichen hatten und 2 während der Reise geborene Kinder. Von diesen 1038 Menschen sind insgesammt nur 300 ge- rettet worden, darunter der Capitän, der Arzt und zwei Schiffsofficiere. Frauen und Kinder sind sämmtlich zu Grunde gegangen. Schiff und Kabung sind vollständig verloren.

— Aus Prag wird unterm 28. März der N. F. B. mitgetheilt: „Das „Waterland“ wurde einigen Köstern in Böbden das ganze Jahr hindurch gratis zugeführt, nur mußte sich jedes dieser Köstler verpflichten, das Fehlen dreier Seeelenmessen unentgeltlich zu bejorgen. Heuer verlangte man aber 45 solcher Messen, und diese überaus theure Forderung veranlaßte mehrere Köstler, auf die Gratiszuführung des „Waterland“ zu verzichten.“
— Ein Bürger gestattet sich die bescheidene Anfrage, ob die Anlagen der alten Promenade genau nach dem Plane des sachverständigen Stadtgartendirectors M. Hier in Berlin ausgeführt werden oder ob dies nicht geliche sein soll.

— Für Parcellirung wird es interessant sein zu erfahren, daß der bekannte Specialist für Parcellirung Herr D. Siggelto aus Hamburg am Dienstag Abends 8 Uhr hierseits im Hotel „Stadt- domburg“ behufs Consultationen anwesend ist, was gewiß von vielen mit Freude begrüßt wird. Wegen Abreises bitten wir die hiesige Annonce im Interzelle zu beachten.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten
Montag den 7. April cr. Nachmittags 4 Uhr.

- Öffentliche Sitzung.
1. Verpachtung der Fischerei im f. g. stillen Wasser.
 2. Verwaltungsbericht des Reich-Amtes pro 1872.
 3. Jahresrechnung der Hundesteuer-Kasse pro 1872.
 4. Vermietung eines Ladens.
 5. Verkauf der Hospitals-Ackerfläche rechts vor dem Geistthore.
 6. Verkauf der Hospitals-Ackerfläche links oor dem Geistthore.
 7. Nachbewilligung von Mehrkosten für Ergänzung der Beseidungs-Ergänzstände des Stadtfrankenhauses.
 8. Abtretung eines Stückes Straßenterrains in der Neugasse.
 9. Erweiterung des Rohrnetzes des Wasserwerks.
 10. Bewilligung der Kosten für Umänderungen im Stadtverordneten-Sitzungssaale.
 11. Bewilligung einer Bade-Unterstützung.
- Der Vorleser der Stadtverordneten. G. S. d. n. r.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird nach Beratung mit dem Magistrat hierseits verordnet:
Die Fleischergasse darf mit Fuhrwerk nur in der Richtung von der Geiststraße nach dem Kirchthor und die große Wallstraße nur in der Richtung von dem Kirchthor nach der Geiststraße besahren werden. Zuwiderhandlungen werden bestraft mit Geldstrafe bis zu drei Thaler, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt. Ausgenommen an diesem Verbot ist Fuhrwerk, welches den Verkehr aus und nach der Fleischergasse und der großen Wallstraße selbst, sowie nach dem Jägerplatz vermittelt.
Halle, den 29. März 1873.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Ober-Bürgermeister. S. B. S. Göbde

Bekanntmachung.

Die Stelle des hiesigen Kammerers wird mit 1. Juni d. J. vacant. Mit derselben ist die Rendante mehrerer Nebensassen und ein Gehalt von 300 R. sowie Nebeneinkünfte von über 150 R. jährlich verbunden. Bedingungen wird die Bestellung einer Caution von 500 R. und einjähriger Probezeit. Geeignete Bewerber wollen sich baldigst bei uns melden.
Cämmern, den 28. März 1873.
Der Magistrat.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **12 Niemeyerstraße 4, part. 22** Dasselbst eine Grube **Ferdbänder** zu verkaufen
Louis Cerf.
Zum heutigen Tage verlegte ich meine Glaser-Werkstatt von der Mülcherstraße nach **Landwehrstraße 8.**
Ferd. Jander, Glasermstr.
Heute verlegte meine Wohnung und Geschäftsbüro von Rathhausgasse 18 nach **große Märkerstraße 23.**
G. C. Schöber, Werkzeug-Fabrikant.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bestimmungen der Regierungs-Verordnung vom 8. April 1862 (Amtsblatt Seite 127)
Die Vertilgung der Engerlinge erfolgt durch Sammeln und Tödten (Verfütern) derselben. Das Auffammeln haben die Grundstücksbesitzer rücksichtlich ihrer mit dem Pfluge oder dem Spaten cultivirten Grundstücke bei Gelegenheit des Pflagens und Grabens zu bewirken und dafür Sorge zu tragen, daß die mit dem Groben beschaffigten Arbeiter dazu Gehülfe erhalten und den Pflügen eine verhältnismäßige Zahl von besondern Auffammern folgt. Die vollständige Controlle liegt den Gemeinde-Vorständen resp. Gutsbehörden ob.
Für den Stadtkreis Halle werden die vorstehenden den Landwirthen zugewiesenen Befugnisse und Verpflichtungen der städtischen Verwaltung selbst übertragen.
Grundstücksbesitzer, welche den in Folge dieser Verordnung ergehenden Anweisung nicht genügen, verfallen in eine Geldstrafe bis zum Betrage von 10 R.
Mersburg, den 8. April 1862.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern

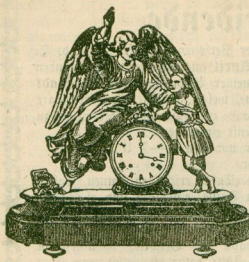
werden hierdurch in Erinnerung gebracht.
Halle, den 1. April 1873.
Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr alter Markt 21, sondern **am Marktstraße 7**, im Hause des Herrn **Wallke** wohne.
Louis Brand, Tapezierer.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben hoch erfreut.
Halle, den 4. April 1873.
Theodor Berndt und Frau **Marie geb. Agricola.**
Heute den 3. April Morgens 5 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet mein guter Sohn, unser Vater, Bruder und Schwager, der Zimmermann **Carl Gustav Kögel**, in seinem noch nicht vollendeten 34. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Um stillen Beileid bitten **die trauernden Hinterbliebenen.**
Heute Morgens 7 Uhr starb unser liebes fremdliches Kindchen im Alter von 1 Jahr 1 Tag, was wir tiefbetrauert anzeigen.
Halle, den 4. April 1873.
B. Roth in Stadt Berlin.

Krieger-Verein zu Halle.

Die nächste Monatsversammlung findet im neuen Vereinslocale **11. Ulrichsstraßen** und **Berggassende** Montag den 7. April statt.
Der Vorstand **W. Pischke.**
Generalversammlung des Allg. deutschen Arbeiter-Vereins
Sonnabend den 5. d. Monats 8 Uhr
11. Ulrichsstraße 4.
Ortsverein der Maler u. Lackirer.
Sonnabend den 5. d. Monats 8 1/2 Uhr Versammlung (11. Ulrichsstr.) Vergasse 1 früher **Stahmanns** Restauration. Um zahlreichen Erscheinen wird dringend gebeten. **D. B.**
1 Uhr. Belohnung dem **Wiederbringer** eines entlaufenen **Amariensogels** alter Markt 3 im Laden.



Etablissements - Anzeige. Robert Koch, Uhrmacher.

gr. Steinstraße Nr. 3, empfiehlt sein Lager aller Arten Uhren, als goldene u. silberne Schweizer-Zeichenuhren mit u. ohne Remontoir, Pariser Pendulen, Regulatoren, Schwarzwälder Wanduhren etc.



Halle, den 3. April 1873.

Robert Koch, Uhrmacher.



Frischen Seedorsch morgen früh auf dem Markte vor dem Rathskeller bei W. Hoffmann.

In den Sommermonaten bin ich für Mund- und Zahnkranke täglich von 10-12 und 2-5 Uhr zu sprechen. Halle a. S., Königsstrasse 7, II.

Dr. Ludwig Hollaender, Docent an der Universität.

Vorbereitungs-Anstalt für sämtliche Militair-Examina von Loewe, Major a. D. zu Halle a. S., Moritzwinger 8

Mein Geschäft für Gas-, Wasser- u. Heizungs-Anlagen befindet sich in meinem Hause Geiſtſtraße 58. W. Gerlach.

Halle a/S., im April 1873.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mittheilung, dass ich mit heutigem Tage am hiesigen Platze Bahnhofstrasse Nr. 10 eine

Material-Waaren-,

Wein-, Spirituosen-, Taback- und Cigarren-Handlung

eröffnete und halte ich bei Bedarf mein reichhaltig sortirtes Lager in bester Waare, unter Zusicherung promptester Bedienung, angelegentlichst empfohlen. Hochachtungsvoll

E. Hildenhagen, Bahnhofstrasse 10.

Magdeburg, im April 1873.

P. P.

Mit heutigem Tage übertrag ich Herrn E. Hildenhagen in Halle a/S., Bahnhofstrasse Nr. 10, für dortigen Platz den Verkauf meiner

Weine, Spirituosen etc.

und setze denselben durch Überlassung eines wohlortirten Lagers in den Stand, gefällige Ordres unter denselben Bedingungen, wie ich selbst, auszuführen. Hochachtungsvoll

F. C. Grosse, Weinhandlung, Rathskellerei.

Bezugnehmend auf obige Annonce, sehe ich schätzbaren Ordres auf ff. Bordeaux-, Rhein-, Mosel-, Ungar-Weinen, Rum, Arac, Cognac, Punsch- und Limonaden-Essenzen etc. aus der Rathskellerei F. C. Grosse in Magdeburg gern entgegen, deren prompteste Ausführung ich zusichere. Hochachtungsvoll

E. Hildenhagen, Bahnhofstrasse 10.

Etablissements - Anzeige.

Am heutigen Tage eröffnete ich in meinem Grundstücke Steinweg Nr. 36, Ecke der Landengasse, eine

Material-, Taback- u. Spirituosen-Handlung.

Ich bin bemüht, durch nur gute Waaren, billigte Preisstellung und coulaante Bedienung die mich Beschrenden zufrieden zu stellen und bitte ein geehrtcs Publikum, mein Unternehmen durch fleißigen Besuch gefälligst unterstützen zu wollen. Halle a/S., den 1. April 1873.

Hochachtungsvoll C. Rothhardt.

Halt, aufgepaßt! der Pommer ist da. Schöne frische Flundern, Aale, Bücklinge, pikante Waare, an der Marktkirche.

Geschäfts - Verlegung.

Unter heutigem Tage verlegte meine Cigarren-, Spirituosen- und Wein-Handlung vom großen Schlamme nach der Schmeerstr. 31. E. Meyer.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine Restauration von dem Münchener Brauhaus nach der H. Ulrichstraße und Berggassen-Ecke Nr. 1. Das mir im alten Locale in so reichem Maße geschenkte Vertrauen, bitte ich ein hochgeehrtes Publikum mir auch im neuen Locale bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll G. Schiergott.

Hochachtungsvoll G. Schiergott.

Meinen so sehr billigen Ausverkauf

in Wäschegegenständen, Weißwaren, Stückerien, Riquetés, Satins, grauen und weißen Röden, Gardinen, Spitzen, Tülls, Schürzen für jedes Alter, Tischdecken, Rauchgöns, Schleier, Lunetas, Blouzen, Übergehenden, Chemietuffs und allen in diese Branche schlagenden Artikeln empfehle einem hochverehrten Publikum zu bedeutend herabgesetzten oder festen Preisen.

Ernst Pfabe, gr. Ulrichsstr. 8.

Lieferanten Sr. Hoh. des Herzogs von Sachsen Coburg-Gotha. Feinste Parfümerie und Toiletten-Seifen von einer Aecht-Gesellschaft. Aecht Cölnisches Wasser. Inhaber goldener Ehrenmedaille für die Verdienste um die Wissenschaft etc.

Chemietuffs, Morgenmühen, gestifte Kragen, Herren- und Damen-Schäfte, dito Stutzen, weiße Röde, Kege, gest. Kanten, Arbeitshenden und Blouzen empfiehlt billigst M. Dannenberg, Geiſtſtraße 67.

Wollene und baumw. Stridgarn, Moos- und Zephyr-Wolle, Fillet-Zücher (die beliebte Sorte) in Wolle und Seide, feldene und diverse andere Besätze, Franzen, diverse Vorten, schwarze und bunte Sammtbänder und noch mancherlei Posamentirwaaren empfiehlt billigst M. Dannenberg, Geiſtſtraße 67.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

mit einem Grund-Capital von 3,000,000 Efr. einem Reservefond 800,000 und bedeutenden Prämien-Reserven, übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobilien, landwirthschaftliche Geräte, Vieh, Grundstücke, Bauwerkzeuge überaus auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände sowohl in Städten als auf dem Lande gegen feste, billige Prämien. Bei Geburten-Versicherungen wird den Hypotheken-Gläubigern vollständige Sicherheit gewährt.

Jede gewünschte Auskunft sowie Antragsformulare werden von den Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt. Halle a. S., den 10. April 1873.

Die Haupt-Agenturen C. A. Philipp, Paul Otto, Domplatz 5, Geiſtſtraße 90 I.

Bureau der Germania.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegte mein Cigarren-Geschäft vom Markt nach der Leipzigerstrasse 102.

Commandite gr. Steinstrasse 8. Richard Quadokowsky.

Mein Bekwaaren-, Mägen- und Gut-Geschäft befindet sich von jetzt ab gr. Steinstraße Nr. 3. Halle a/S., im April 1873. Z. H. Schulze.

Eine Mineralwasser-Fabrik zu Halle, mit Apparaten und guter Grundstoffsoll verkauft oder verpachtet werden. Mäheres bei Hrn. Löbeling, altcr Markt 5.

Sichererte Lausheringe, à Stck. 1 1/2 Sgr. und 1 1/2 Sgr., Brauheringe, à Stck. 1 1/2 Sgr. Gebrauder Ströhmer. 5000 Ebr. auf 1. Hypothek gegen besond. sichere Sicherheit geucht. Adv. H. B. C. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Der als präparates Hausmittel gegen alle Magen- und Unterleibsleiden rühmlichst bekannte Glauer-Kräuter-Liqueur, à Flasche 10 Sgr. stets vorräthig in Halle bei Carl Brodtkorb, junior.

Schwedische Sicherheits-Zündhölzer (ohne Schwefel u. Phosphor) beste Qualität und billigste Bezugsquelle für Großhändler bei Ferd. Cyprian in Dresden, Ammonstr. 67.

Gute Speises- und Samenkartoffeln sowie auch frühzeitige Blaue sind zu verkaufen. Wellberger Weg 7, parterre. sehr schön Oberleipzigerstr. 50.

Eis verkauft F. Hans, gr. Klausstr. 14. Gebrauchte Fenster verl. Geiſtſtraße 9.

Krieger-Begräbniß-Verein. General-Versammlung Montag den 7. April Abends 7 1/2 Uhr in der Vorstadt Schwänen.

Halle, Mittwoch den 9. April 1873, Abends 7 Uhr Grosses Concert zum Besten des Ehrenfonds für Robert Franz gegeben von Julius Stockhausen im Saale des neuen Schützenhauses.

Zur Aufführung kommen: Arien, Lieder und Gesänge von Johann Sebastian Bach, Mozart, Franz Schubert und Robert Franz - Kammermusikpieken. Billets zu numerirten Plätzen à 1 1/2, zu nicht numerirten Plätzen à 1 Thlr. sind bei H. Karmrodt (gr. Steinstr. 67) zu haben. Programm ebendasselbst.

Neues Theater. Täglich Große Gladiatoren-Triumph-Vorstellungen der Familie Braatz.

Stadt-Theater. Sonnabend den 5. April. Zweite Gast-Vorstellung der Mitglieder vom Königl. Sächsl. Hoftheater zu Dresden. Moderne Jugend, Lustspiel in 3 Acten von Bauernfeld.

Die auf: Herrn Kaudels' Gardinenpredigten, Lustspiel in 1 Act v. G. v. Meyer.

Halle, Mittwoch den 9. April 1873, Abends 7 Uhr Grosses Concert zum Besten des Ehrenfonds für Robert Franz gegeben von Julius Stockhausen im Saale des neuen Schützenhauses.

Zur Aufführung kommen: Arien, Lieder und Gesänge von Johann Sebastian Bach, Mozart, Franz Schubert und Robert Franz - Kammermusikpieken. Billets zu numerirten Plätzen à 1 1/2, zu nicht numerirten Plätzen à 1 Thlr. sind bei H. Karmrodt (gr. Steinstr. 67) zu haben. Programm ebendasselbst.

Neues Theater. Täglich Große Gladiatoren-Triumph-Vorstellungen der Familie Braatz.

Halle, Mittwoch den 9. April 1873, Abends 7 Uhr Grosses Concert zum Besten des Ehrenfonds für Robert Franz gegeben von Julius Stockhausen im Saale des neuen Schützenhauses.

Zur Aufführung kommen: Arien, Lieder und Gesänge von Johann Sebastian Bach, Mozart, Franz Schubert und Robert Franz - Kammermusikpieken. Billets zu numerirten Plätzen à 1 1/2, zu nicht numerirten Plätzen à 1 Thlr. sind bei H. Karmrodt (gr. Steinstr. 67) zu haben. Programm ebendasselbst.

Neues Theater. Täglich Große Gladiatoren-Triumph-Vorstellungen der Familie Braatz.